



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dr. Heiner Garg (FDP)

und Antwort

der Landesregierung – Ministerin für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung (MSJFSIG)

Umsetzungsstand des Maßnahmenpaketes zur Sicherstellung der pflegerischen Versorgung in Schleswig-Holstein

Vorbemerkung des Fragestellers:

Am 11. November 2024 beschloss der Landespflegeausschuss das erste Maßnahmenpaket zur Sicherstellung der pflegerischen Versorgung in Schleswig-Holstein. Die unter Vorsitz des MSJFSIG in Zusammenarbeit mit den relevanten Akteurinnen und Akteuren im Bereich der Pflege entwickelten kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen sollen die pflegerische Versorgung in Schleswig-Holstein stärken. Ausdrücklich steht die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen "unter Vorbehalt entsprechender Einzel- und Sonderberatungen und Beschlussfassungen"¹, zudem werden weitere Maßnahmen für notwendig erachtet.²

Vorbemerkung der Landesregierung:

Die Landesregierung begrüßt ausdrücklich, dass es gemeinsam mit dem Landespflegeausschuss gelungen ist, das erste Maßnahmenpaket zur Sicherstellung der pflegerischen Versorgung in Schleswig-Holstein auf den Weg zu bringen. Dabei ist es wichtig, dass das Maßnahmenpaket als dynamisches Papier verstanden wird, das

¹ Maßnahmenpaket zur Sicherstellung der pflegerischen Versorgung in Schleswig-Holstein, Seite 27, abrufbar unter: https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/P/pflege/Downloads/241113_pflegemassnahmenpaket.pdf?blob=publicationFile&v=2

² vgl. ebd.

kontinuierlich weiterentwickelt und flexibel an neue Erkenntnisse sowie sich verändernde Rahmenbedingungen angepasst wird. Das Maßnahmenpaket dokumentiert die hohe Bereitschaft aller Beteiligten, gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln, die sowohl kurzfristige Verbesserungen als auch langfristige strukturelle Stärkungen in der Pflegeversorgung ermöglichen.

Es ist zu betonen, dass es sich beim Maßnahmenpaket um ein Papier des Landespflegeausschusses handelt. Die Umsetzung und die inhaltliche Erfolgskontrolle erfolgen in gemeinsamer Verantwortung aller Beteiligten. Das MSJFSIG übernimmt im Rahmen eines Controllings eine koordinierende Rolle im Hinblick auf Organisation, Zusammenfassung und Dokumentation. Die Dokumentation dient als Grundlage für die weiteren Beratungen im Landespflegeausschuss und trägt zur Transparenz und gemeinsamen Steuerung der Umsetzung bei. Vor diesem Hintergrund kann insbesondere die Frage 3 („Welche Indikatoren nutzt die Landesregierung...?“) nur eingeschränkt auf die Landesregierung im engeren Sinne bezogen werden. Die Festlegung und Anwendung der Indikatoren ist vielmehr Teil eines gemeinsamen und partnerschaftlich getragenen Monitorings durch die Mitglieder des Landespflegeausschusses.

Das erste Controlling zeigt, dass sich der eingeschlagene Weg als wirkungsvoll erweist. Die Umsetzung verläuft insgesamt planmäßig, viele Maßnahmen befinden sich bereits in aktiver Bearbeitung und erste Ergebnisse konnten erzielt werden. Dies unterstreicht das große Engagement der beteiligten Akteurinnen und Akteure.

1. Welche Ergebnisse umfasst die vorgesehene Berichterstattung der an den einzelnen Maßnahmen beteiligten Akteurinnen und Akteure zum 15. April 2025? Bitte um Einzeldarstellung des Umsetzungsstandes, erfolgter Einzel- und Sonderberatungen, Beschlussfassungen sowie gegebenenfalls eingetretener Verzögerungen, Zielabweichungen und Anpassungsbedarfe der Zielsetzungen inklusive der Begründung.

Antwort:

Die Berichterstattung der Akteurinnen und Akteure zur Umsetzung der einzelnen Maßnahmen erfolgte im Rahmen des ersten Controllings bis zum 27. April 2025. Die eingegangenen Rückmeldungen wurden vom MSJFSIG in einem Controllingbericht zusammenfassend dokumentiert und dem Landespflegeausschuss in der Sitzung am 9. Mai 2025 präsentiert. Einzelne verspätete Rückmeldungen wurden im Nachgang in die Dokumentation einbezogen.

Von 30 definierten Maßnahmen im ersten Maßnahmenpaket liegen für 23 Maßnahmen Rückmeldungen vor. Die 23 Maßnahmen befinden sich planmäßig in Umsetzung; Verzögerungen oder Zielabweichungen wurden nicht berichtet. Der durchschnittliche Umsetzungsgrad aller Maßnahmen liegt insgesamt bei 33% und der durchschnittliche Umsetzungsgrad der gemeldeten Maßnahmen bei 43 %.

Der Umsetzungsstand der einzelnen Maßnahmen ist der Übersichtstabelle in der ANLAGE *Bericht 1. Controlling Maßnahmenumsetzung* zu entnehmen.

Der Landespflegeausschuss tagt in der Regel halbjährlich, zuletzt am 9. Mai 2025. In den Sitzungen werden die Ergebnisse des Controllings präsentiert, gemeinsam ausgewertet und Ansätze zur Weiterentwicklung der Maßnahmen beraten.

Einzelberatungen von maßnahmenverantwortlichen Akteurinnen und Akteuren fanden bisher u.a. zu A2 „Woche der pflegenden Angehörigen“, zu A5 „Digitalen Plattform (DlP)“ sowie A7 „Pflegeguide SH“ statt.

Eine inhaltliche Anpassung der im Maßnahmenpaket definierten Maßnahmen wurde bisher als nicht erforderlich erachtet. Im Hinblick auf die Maßnahme D3 wurde berichtet, dass die Arbeitsgruppe Pflegequalität in ihrer vorangegangenen Sitzung festgehalten hat, dass für die Werbung zur weiteren Umsetzung des Strukturmodells aktuell kein zusätzlicher Bedarf besteht. Die mit dem Strukturmodell verfolgten Ziele – insbesondere zur Entbürokratisierung in der Pflegedokumentation – sind flächendeckend bekannt und in der Praxis gut etabliert. Nach Beratung im Landespflegeausschuss gilt die Maßnahme D3 als abgeschlossen und wird bei der anstehenden Aktualisierung des Maßnahmenpakets entsprechend berücksichtigt.

2. Welche der im Maßnahmenpaket aufgeführten Prüffragen konnten im Einzelnen bislang wie beantwortet werden?

Antwort:

Die im Maßnahmenpaket enthaltenen Prüffragen sind integraler Bestandteil der jeweiligen Maßnahmenumsetzung und werden im Rahmen der Bearbeitung kontinuierlich aufgegriffen. Sie dienen der vertieften fachlichen Einordnung, Zielschärfung und Weiterentwicklung einzelner Teilaspekte. Im Zuge der bisherigen Umsetzung konnten bereits erste Aspekte einzelner Prüffragen näher betrachtet werden. In vielen Fällen erfolgt die Beantwortung jedoch prozessbegleitend und in enger Abstimmung mit den beteiligten Akteurinnen und Akteuren. Insgesamt zeigen die Rückmeldungen, dass sich die Maßnahmen – auch unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Prüffragen – überwiegend planmäßig in der Umsetzung befinden.

Erste Prüffragen konnten bei folgenden Maßnahmen bearbeitet werden:

Maßnahme A2 „Info-Woche für pflegende Angehörige“ greift u.a. die Prüfung der Förderung auf. Ergebnis: Fördermittel für die Fortsetzung der Maßnahme im HHJ 2025 sind vorhanden.

Maßnahme B3 „Baukostenhöchstwerte und Investitionskosten“ greift die Prüffrage zur realistischen Berechnung von Baukosten auf. Ergebnis: Es wurden nachvollziehbare Berechnungsgrundlagen entwickelt und mit den kommunalen Akteuren abgestimmt.

Maßnahme F5 „Gewinnung von Geflüchteten für die Pflegeberufe“ befasst sich mit den Sprachkursen in Unterkünften. Ergebnis: Sprachkurse werden in

Unterkünften und flächendeckend für (potentielle) Auszubildende durchgeführt.

3. Welche Indikatoren nutzt die Landesregierung zur Fortschrittskontrolle der Maßnahmen im Einzelnen, zum Beispiel Pflegekapazität der ambulanten Pflegedienste? Bitte um detaillierte Definition und Darstellung der bisherigen Entwicklung.

Antwort:

Auf die Vorbemerkung wird verwiesen.

Die Fortschrittskontrolle erfolgt maßnahmenbezogen auf Basis eines einheitlichen Controllingformulars. Dokumentiert werden unter anderem folgende Indikatoren:

- Umsetzungsstatus (offen – in Arbeit – erledigt)
- Fortschrittsgrad in Prozent (0–100 % nach klar definierten Kriterien)
- Einhaltung von Zeitplänen (Plan- und Ist-Start/Ende)
- Planerfüllung

Darüber hinaus fließen qualitative Einschätzungen der Akteurinnen und Akteure zu Umsetzung, Problemen, Herausforderungen und Unterstützungsbedarf ein.

Siehe Anhang in der ANLAGE *Bericht 1. Controlling Maßnahmenumsetzung*.

4. Werden die Ergebnisse des Controllings im Anschluss an die Kommunikation mit dem Landespflegeausschuss veröffentlicht? Wenn ja, wann und in welcher Form? Wenn nein, warum nicht?

Antwort:

Der *Bericht 1. Controlling Maßnahmenumsetzung* wurde im Mai 2025 dem Landespflegeausschuss vorgelegt.

Eine Veröffentlichung von Ergebnissen in geeigneter Form wird zu gegebener Zeit im Landespflegeausschuss beraten und muss durch diesen beschlossen werden.

5. Welche weiteren Maßnahmen erachtet die Landesregierung in den einzelnen Handlungsfeldern, zum Beispiel "Handlungsfeld A Pflegende Angehörige entlasten - ambulante Versorgung sicherstellen", gegebenenfalls für notwendig? Bitte um detaillierte Darstellung.

Antwort:

Das Maßnahmenpaket wurde von den Mitgliedern des Landespflegeausschusses gemeinsam entwickelt und beschlossen. Eine Weiterentwicklung – auch einzelner Maßnahmen - kann nicht einseitig durch die Landesregierung

erfolgen; auf die Vorbemerkung wird insoweit verwiesen. Aktuell liegt der Fokus auf der Umsetzung bereits beschlossener Maßnahmen.

Die sukzessive Ergänzung des Maßnahmenpakets um weitere Maßnahmen und Handlungsfelder ist aus Sicht der Landesregierung vor dem Hintergrund der drängenden Herausforderungen in der Pflege unerlässlich. Das Maßnahmenpaket wurde daher bewusst als dynamisches Papier angelegt, auch hier wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

Die Landesregierung befasst sich aktuell mit der Ausgestaltung der Förderung von Maßnahmen im Rahmen des § 123 SGB XI, für die entsprechende Mittel im Haushalt vorgesehen sind. Hier wird zu prüfen sein, welche Chancen die Förderung von Projekten nach § 123 SGB XI auch bei der Weiterentwicklung und Realisierung von Maßnahmen im Rahmen des Maßnahmenpakets bieten kann.

6. Welche weiteren Ressorts sind an der Umsetzung des Maßnahmenpaketes, zum Beispiel bei Einzelmaßnahmen mit Schwerpunkt Digitalisierung oder medizinischer Versorgung, in welcher Form beteiligt? Bitte um Erläuterung der Projektbeteiligung und Identifikation des jeweils federführenden Ressorts.

Antwort:

Einzelmaßnahmen mit Schwerpunkt medizinischer Versorgung sind im Maßnahmenpaket Pflege bisher nicht vorgesehen.

- Das Ministerium für Justiz und Gesundheit befasst sich u. a. mit den Maßnahmen zur Ausbildung (F3, F6) und dem GuP-Pakt (F1)

Folgende Ressorts sind bei Finanzierungsfragen involviert:

- Die Staatskanzlei bei Maßnahme E4 Digitale Pflegebedarfserhebung mit Frühwarnsystem
- Das Wirtschaftsministerium bei Maßnahme A6 Landesprogramm Pflegeguide SH

Die Umsetzung liegt grundsätzlich bei den im Maßnahmensteckbrief benannten Akteurinnen und Akteuren; erforderliche organisations- und ressortübergreifende Abstimmungen erfolgen jeweils maßnahmenbezogen.

Bericht 1. Controlling Maßnahmenumsetzung

Stand: Mai 2025

Bericht erstellt am 08. Mai 2025 (aktualisiert am 14.05.2025)
von Ministerium für Soziales, Jugend,
Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung
Referat Pflegeversicherung, Wohnpflegerecht,
Pflegeinfrastruktur
VIII 228
Adolf-Westphal-Straße 4
24143 Kiel
T +49 431 988-4205

Einleitung

Der Landespflegeausschuss hat am 11.11.2024 einstimmig das erste Maßnahmenpaket zur Sicherstellung der pflegerischen Versorgung in Schleswig-Holstein beschlossen und damit ein wichtiges Signal zur Stärkung der Pflege gesetzt. Insgesamt umfasst das Maßnahmenpaket 30 kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen in sieben Handlungsfeldern, die in konstruktiver Zusammenarbeit entwickelt wurden und unter der Federführung der verantwortlichen Akteure umgesetzt werden sollen.

Einige Maßnahmen befanden sich bereits vor dem Beschluss in der konkreten Umsetzung. So fand im Oktober 2024 die Woche der pflegenden Angehörigen mit zahlreichen Informations- und Austauschformaten statt, die vom Forum Pflege Gesellschaft e.V. in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Demenz in Schleswig-Holstein und dem Verein wir pflegen! SH e.V. organisiert und vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung mit rund 50.000 Euro finanziert wurde.

Während der Umsetzung werden die Fortschritte zweimal pro Jahr (April, Oktober) kontrolliert und mit den definierten Zielen verglichen. Dies erfolgt durch die regelmäßige Berichterstattung der für die jeweilige Maßnahme verantwortlichen Akteure. Dabei sollen Abweichungen zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den geplanten Zielen sowie des Zeitplans transparent dargestellt werden. Für die Berichterstattung wird den Akteuren ein Formular zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse des Controllings werden vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung dokumentiert und mit den Akteuren in den halbjährlich stattfindenden Sitzungen des Landespflegeausschusses kommuniziert.

Das Controlling zur Umsetzung der Maßnahmen zielt darauf ab, sicherzustellen, dass die im Maßnahmenpaket definierten Ziele erreicht werden.

Für das erste Controlling des Maßnahmenpakets wurden die Akteure mit Schreiben vom 27.03.2025 gebeten, das Formular ausgefüllt bis zum 27.04.2025 an das Pflegereferat des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung zu senden. Im Folgenden ist eine Übersicht der eingegangenen Rückmeldungen zum Controlling dargestellt.

Dokumentation 1. Controlling

Zusammenfassende Darstellung

Umfang und Beteiligung

Insgesamt wurden im Maßnahmenpaket 30 Maßnahmen definiert, von denen zu 23 eine Rückmeldung im Rahmen des ersten Controllings erfolgte. Da einige Akteure für eine Maßnahme mehrfach berichtet haben, liegen für diese 23 Maßnahmen insgesamt 30 Rückmeldungen vor.

Gesamtzahl der Maßnahmen:	30
Anzahl der Maßnahmen mit Rückmeldungen zum Controlling:	23
davon Anzahl der Maßnahmen	
im Plan:	23
mit Verzögerung:	0
mit Zieländerung:	0

Fortschritt bei der Umsetzung der Maßnahmen

Der durchschnittliche Gesamtumsetzungsfortschritt aller 30 Maßnahmen liegt bei **33 %** (Spanne 0% bis 80%).

Der durchschnittliche Umsetzungsfortschritt der 23 Maßnahmen zu denen eine Rückmeldung zum ersten Controlling erfolgt ist, liegt bei **43%** (Spanne 10% bis 80%).

Hauptbefunde

Hohe Umsetzungsdynamik bei vielen Maßnahmen.

Mehrere Maßnahmen warten noch auf Rückmeldungen, auf Entwicklungen auf Bundesebene oder es besteht weiterer Abstimmungs- oder Ressourcenbedarf.

Keine Verzögerungen im Zeitplan erkennbar; lediglich punktuelle Herausforderungen (Haushaltsslage, Abstimmungsprozesse) wurden berichtet.

Aktuell kein hoher Bedarf an Unterstützung erkennbar.

Status der Maßnahmen (Übersichtstabelle)

Fortschritt gesamt		Status			Priorität	
33 %	Offen	1		1	21	
	In Arbeit	21		2	8	
	Erledigt	1		3	1	
	Maßnahmen ohne Rückmeldungen	7				

* PLAN Start und PLAN Ende wurden dem Maßnahmenpaket (3. Version) entnommen. Maßnahmen mit Start *sofort* wurden aufgrund des LPA-Beschlusses vom 11.11.2024 in dieser Tabelle mit Start Q4_2024 aufgeführt.

Nr.	Maßnahme	Akteur(e)	Prio	Fortschritt	Status	Plan-erfüllung	Dauer-aufgabe	PLAN Start*	PLAN Ende*	IST Start	IST Ende	Kommentar
A1	Einsatz für bessere Rahmenbedingungen in der Pflege	Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung	1	30 %	In Arbeit	planmäßig	ja	Q4_2024	fortlaufend	Q3_2024		Unterstützungsbedarf: Bedarf an konkreten Praxis-Zulieferungen durch LPA-Mitglieder für die Erarbeitung von Beschlussvorschlägen.
A2	Info-Woche für pflegende Angehörige	FF: wir pflegen! SH e.V. unter Beteiligung Verbände /Organisationen/ Vereinen, Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung	2	40 %	In Arbeit	planmäßig	nein	Q4_2024	fortlaufend	Q4_2024		
A3	Digitale Beratungsangebote	FF Pflegekassen in Abstimmung mit Organisationen / Trägerverbänden, Pflegerat Schleswig-Holstein, wir pflegen! SH e.V.	2	50 %	In Arbeit	planmäßig	nein	Q1_2025	Q4_2025			Sammlung bisheriger Angebote. Zusammenführung der Angebote, die im Anschluss zusammen mit Trägerverbänden, Pflegerat und wir pflegen e.V. geprüft werden.
A4	Ansiedelung und / oder Stärkung ambulanter Dienste in unterversorgten Gebieten	Kreis Nordfriesland, Pflegekassen	2	0 %				nach Bedarfsplanung	Q2_2026			Keine Rückmeldung.
A5	Digitale Informationsplattform Pflege (DlpP)	Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung, wir pflegen! SH e.V.	2	60 %	In Arbeit	planmäßig	ja	Q1_2025	fortlaufend	Q1_2025		Vereinzelte Herausforderungen bei Abstimmungsprozessen und bei der technischen Umsetzung. LPA wird zu gegebener Zeit um konstruktives Feedback gebeten.
A6	Pflegeguide SH (Landesprogramm "Vereinbarkeit Beruf Pflege")	AOK NordWest, Unternehmerverband Nord, Kuratorium Deutsche Altershilfe, Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung	1	30 %	In Arbeit	planmäßig	ja	Q1_2025	fortlaufend			Prüfung der Finanzierung, ausstehendes Gespräch mit Wirtschaftsministerium SH
A7	Familiäre Pflege	AOK NordWest, Krankenhäuser, Reha-Kliniken und Psychatrien	1	50 %	In Arbeit	planmäßig	ja	Q4_2024	fortlaufend	Q2_2025		Liste der teilnehmenden Kliniken, digitale Informationstermine, weitere Kontaktaufnahmen zu Reha-Einrichtungen und Psychatrien.
B1	Effektivität der landesweiten Verhandlungen	Vorstand Landespflegeausschuss	1	0 %				Q4_2024	Q4_2025			Keine Rückmeldung.
B2	Verfahrensbeschleunigung, Liquiditätsgpässe vermeiden	Kostenträger, Landespflegeausschuss	1	0 %				Q4_2024	Q2_2025			Keine Rückmeldung.
B3	Baukostenhöchstwerte und Investitionskosten	Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung	1	50 %	In Arbeit	planmäßig	ja	Q4_2024	fortlaufend	Q4_2024		Herausfordernd ist die aktuelle HH-Lage. (Weiterer) Austausch mit Kommunen und Leistungsträgern in Planung.

B4	Abschluss Landesrahmenvertrag stationäre Pflege, Tagespflege, Kurzzeitpflege	Vertragspartner	1	10 %	In Arbeit	planmäßig	nein	Q1_2025	Q4_2026	Q1_2025		*; Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme für ein eindeutigeres Controlling aufzuteilen. Austausch der Vertragspartner läuft.
C1	Best-Practice – Arbeitsbedingungen in der Pflege	FF: Forum Pflegegesellschaft, alle Akteure	2	20 %	In Arbeit	planmäßig	nein	Q4_2024	Q4_2025	Q2_2025		Beratung in der AG-Pflege des Forums. Auswahl Best-Practices erfolgt, Veröffentlichung noch ausstehend. Digitales Format mit Schwerpunkt BGM in Arbeit.
C2	Transformationsprozess unterstützen und begleiten	Trägerverbände mit Beteiligung der Einrichtungsträger, Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung	2	70 %	In Arbeit	planmäßig	ja	Q4_2024	fortlaufend	Q4_2024		*; Fachtag und Praxisdialog erfolgt, weitere in (konkreter) Planung. Individuelle Unterstützung und Begleitung der Einrichtungen durch Verbände des Forums. Schulungen werden angeboten.
D1	Bürokratieabbau im Landesrecht	Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung	1	30 %	In Arbeit	planmäßig	ja	Q4_2024	fortlaufend	Q4_2024		Verfahren zum Entbürokratisierungsartikelgesetz im MSJFSIG abgeschlossen, weiteres Verfahren liegt beim Innenministerium. BL-Austausch zu § 45a SGB XI anstehend. Entwicklungen auf Bundesebene abzuwarten.
D2	Digitales Ausbildungsheft	Trägerverbände	1	40 %	In Arbeit	planmäßig	nein	Q1_2025	Q4_2025	Q4_2024		Prototyp erstellt. Weitere Umsetzung pausiert. Entwicklungen auf Bundesebene abzuwarten.
D3	Werbung weitere Umsetzung Struktur-Modell	Trägerverbände, Pflegekassen, Pflegerat Schleswig-Holstein	1	40 %	In Arbeit	planmäßig		Q4_2024	fortlaufend	Q1_2025		Beschluss AG Pflegequalität des LPA: Weitere Schulungen für Multiplikatoren nicht erforderlich. In E-Mail vom 16.04.2025 wird um Beendigung der Maßnahme gebeten (siehe auch 4. Version Maßnahmenpaket).
E1	Fördermöglichkeit nach § 8 Absatz 8 SGB XI	Pflegekassen	1	0 %				Q4_2024	Q2_2025			Keine Rückmeldung.
E2	Unterstützung kleinerer Einrichtungen durch Digitalisierung	Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung	1	20 %	In Arbeit	planmäßig	nein	Q4_2024	Q4_2025			Herausfordernd ist die aktuelle HH-Lage. Abfrage zur Digitalisierung und spezifischen Beratungsbedarfen in Vorbereitung.
E3	Vernetzung und Austausch über digitale Projekte	Trägerverbände	1	30 %	In Arbeit	planmäßig	nein	Q4_2024	Q4_2025	Q4_2024		Austausch des Forums mit KVSH und Planung eines Fachtags. Hinweis: Projektidee ZAPF@digital gehört zu Maßnahme E2.
E4	Digitale Pflegebedarferhebung mit Frühwarnsystem	Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung	1	40 %	In Arbeit	planmäßig	nein	Q3_2024	offen			Förderanträge über KI-FRiLi und Digitalisierungsprogramm 4.0 laufen. Entscheidungen über Förderungen sind abzuwarten. Trotz schwieriger HH-Lage bleibt das Ziel bestehen.
E5	Best-Practice - Digitalisierung	Vorstand Landespflegeausschuss, AG Pflegequalität	1	0 %				Q4_2024	Q4_2025			Keine Rückmeldung.
F1	GuP-Pakt	Mitglieder Landespflegeausschuss, Ministerium für Justiz und Gesundheit / GuP-Pakt	1	70 %	In Arbeit	planmäßig	nein	Q4_2024	Q4_2025			*; Umsetzung ist ein laufender Prozess. Weiterhin gegenseitiges Einbeziehen/Informieren der Beteiligten, damit Ressourcen geschont und Doppelstrukturen vermieden werden können. Bitte um konkrete Ansprechperson.
F2	Best-Practice - Ausbildung	Trägerverbände, Pflegerat Schleswig-Holstein	1	70 %	In Arbeit	planmäßig	ja	Q4_2024	fortlaufend			Aktiver Austausch mit unterschiedlichen Partnern.

F3	Umsetzung der bundeseinheitlichen Pflegefachassistentenausbildung	Ministerium für Justiz und Gesundheit	3	10 %	Offen	planmäßig	nein	offen	offen	offen		*: Entwicklungen auf Bundesebene sind abzuwarten.
F4	Gewinnung von potentiell Interessierten für die Pflegeausbildung	Trägerverbände, Einrichtungen der Pflege	2	70 %	Erledigt	planmäßig	ja	Q4_2024	fortlaufend	Q4_2024		Dauerhaft angelegter Prozess. Pflegeschulen und -einrichtungen sprechen potentiell Interessierte kontinuierlich an, u.a. auf Fachmessen, Social Media etc.
F5	Gewinnung von Geflüchteten für die Pflegeberufe	Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung	1	70 %	In Arbeit	planmäßig	ja	Q4_2024	fortlaufend			*: Screeningprojekt gestartet. MOOC "Durchstarten in der Pflege" derzeit in Überarbeitung. Übersicht über Sprachkurse wird erstellt. Kontakte zu Erstaufnahmeeinrichtungen sind geknüpft.
F6	Begleitung von Auszubildenden	Mitglieder Landespflegeausschuss, Ministerium für Justiz und Gesundheit, GuP-Pakt	2	10 %	In Arbeit	planmäßig	ja	Q3_2024	Q2_2025			*: Maßnahme verknüpft mit F1 und F2. Laufende Verhandlungen zu Pflegepauschalen. AG-Treffen unter Einbezug Kostenträger, BA, BIBB und RBZ und weitere Gespräche. Kostenübernahme ungelöst.
F7	Vernetzung und Austausch über Arbeitsprozesse in der Ausbildung	Landespflegeausschuss	1	0 %				Q4_2024	offen			Keine Rückmeldung.
G1	Leiharbeit	Vertragspartner, Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung	1	0 %				Q4_2024	Q2_2025			Keine Rückmeldung.
G2	Springerpools in der Pflege und betriebliches Ausfallkonzept	Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung	1	80 %	In Arbeit	planmäßig	nein	Q4_2024	Zwischenergebnisse Q2_2025	Q4_2024		Kontaktaufnahme mit Bayern, um Erkenntnisse aus dort igem Projekt zu gewinnen. Abschlussbericht liegt noch nicht vor. Umsetzung liegt bei Pflegesatzkommission, die bereits mit der Thematik befasst ist.

* Es wurden für die Maßnahme mehrere Controllingformulare eingereicht. Zum Fortschritt wurde die höchste %-Zahl eingetragen.

Empfehlungen zur Verbesserung des Controllings

Zu den Controlling-Formularen wird angeregt:

- die Formularfelder im Abschnitt *Status* „PLAN Start“, „PLAN Ende“, „IST Start“ und „IST Ende“ anzupassen. Es ist erforderlich, hier weitere Eingaben (z.B. „offen“, „derzeit nicht absehbar“, „fortlaufend“) zuzulassen,
- weitere Auswahlfelder im Abschnitt *Status* hinzuzufügen
 - Unterstützung erforderlich/gewünscht? ja nein; wenn ja, durch wen: ...
 - Zielsetzung der Maßnahme erreichbar? ja nein; wenn nein, Begründung: ...
 - Änderung der Maßnahme erforderlich? ja nein; wenn ja, Begründung: ...
 - Streichung der Maßnahme erforderlich? ja nein; wenn ja, Begründung: ...
- die zulässige Zeichenanzahl in den Formularfeldern im Abschnitt *Statusbericht* zu erweitern.

Die Akteure werden gebeten:

- die Formularfelder in den Abschnitten *Allgemein* und *Status* vollständig auszufüllen,
- keine persönlichen Daten wie Namen in das Formular einzufügen,
- Formulare zu Maßnahmen auch einzureichen, wenn mit der Umsetzung noch nicht begonnen wurde, die Maßnahme pausiert oder ähnliches,
- die Rückmeldungen zum Controlling effizienter zu koordinieren, damit zu den einzelnen Maßnahmen jeweils nur ein Formular eingereicht wird. Hier kann es hilfreich sein, im Vorfeld eine konkrete Ansprechperson festzulegen.

Fazit

Insgesamt zeigt das erste Controlling des Maßnahmenpakets eine solide Umsetzung mit durchschnittlich knapp 33 % Fortschritt über alle 30 Maßnahmen und fast 43 % bei jenen, zu denen bereits Rückmeldungen vorliegen. Es konnten keine nennenswerten Verzögerungen oder Zieländerungen identifiziert werden, was auf eine gute Planstabilität und stringente Umsetzung hinweist.

Für das nächste Controlling empfiehlt es sich,

- Formularanpassungen zeitnah umzusetzen, um den Controlling-Prozess zu vereinfachen und qualitativ zu verbessern,
- die Abfrage rechtzeitig an die Akteure zu senden und ggfs. gezielt Nachlieferung anzufordern, um alle Maßnahmen messbar nachverfolgen zu können,
- für die einzelnen Maßnahmen konkrete Ansprechpersonen zur besseren Koordination in Bezug auf das Controlling zu benennen.

Anhang

- Formular Controlling
- Ausfüllhinweise

Controlling Maßnahmenpaket

Bitte füllen Sie das Formular aus. Es dient der Kontrolle der Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen in Verantwortung der jeweils benannten Akteure. Das Controlling hilft, den Fortschritt bei der Umsetzung der Maßnahmen transparent zu halten. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Allgemein

Datum: _____

Maßnahme	Bitte auswählen		
Verantwortliche(r) Akteur(e)			
Priorität	Bitte auswählen	Daueraufgabe	Bitte auswählen

Status

PLAN Start	PLAN Ende	IST Start	IST Ende	Status	Fortschritt	Planerfüllung
				Bitte auswählen	Bitte auswählen	Bitte auswählen

Statusbericht

Was wurde bisher umgesetzt?	
Woran wird aktuell gearbeitet?	

<p>Was beinhalten die nächsten Schritte?</p>	
<p>Gibt es Probleme / Herausforderungen bei der Umsetzung? Was sind die Gründe hierfür? Wie werden Sie Probleme / Herausforderungen lösen?</p>	
<p>Benötigen Sie Unterstützung bei der Umsetzung? Wer kann hierbei behilflich sein? Was sollte dazu im Landespflegeausschuss besprochen werden?</p>	
<p>Freitext</p>	
<p>Zusammenfassung</p>	

Ausfüllhinweise für das Formular

Allgemeine Angaben

- Tragen Sie das aktuelle Datum.
- Wählen Sie die betroffene Maßnahme aus.
- Nennen Sie die für die Umsetzung der Maßnahme zuständigen Organisationen oder Personen.
- Wählen Sie aus, ob die Maßnahme eine kurzfristige, mittelfristige oder langfristige Priorität hat und ob sie als Daueraufgabe betrachtet wird.
 - kurzfristig – zeitnah beginnen und umsetzen
 - mittelfristig – innerhalb von 2 Jahren beginnen und umsetzen
 - langfristig – innerhalb von 5 Jahren beginnen und umsetzen

Status der Maßnahme

- Geben Sie die geplanten und tatsächlichen Start- und Enddaten an.
- Wählen Sie den aktuellen Umsetzungsstatus aus.
 - offen – mit der Umsetzung Maßnahme wurde noch nicht begonnen
 - in Arbeit – mit der Umsetzung der Maßnahme wurde begonnen
 - erledigt – die Maßnahme wurde umgesetzt
- Schätzen Sie den Fortschritt zur Umsetzung der Maßnahme (in %) ab.
 - **0 %:** Die Maßnahme wurde noch nicht begonnen.
 - **10 %:** Die Maßnahme wurde eingeleitet (erste Planungsschritte oder Vorbereitung getroffen).
 - **20 % - 30 %:** Erste Schritte der Maßnahme sind umgesetzt, aber es besteht noch erheblicher Handlungsbedarf.
 - **40 % - 50 %:** Die Maßnahme befindet sich in der aktiven Umsetzung und zeigt erste erkennbare Fortschritte.
 - **60 % - 70 %:** Wesentliche Meilensteine der Maßnahme wurden erreicht, die Umsetzung verläuft planmäßig.
 - **80 % - 90 %:** Die Maßnahme befindet sich in der finalen Umsetzungsphase, letzte Schritte werden durchgeführt.
 - **100 %:** Die Maßnahme ist vollständig umgesetzt.

- Schätzen Sie ein, ob die Umsetzung bzw. das Ziel der Maßnahme zeitlich planmäßig erreicht wird bzw. zwar außerplanmäßig, aber dennoch erreichbar ist oder nicht mehr erreicht werden kann.

Statusbericht zur Maßnahme

- **Was wurde bisher umgesetzt?** - Beschreiben Sie die bereits erreichten Fortschritte / Meilensteine.
- **Woran wird aktuell gearbeitet?** - Listen Sie die laufenden Arbeitsschritte auf.
- **Was beinhalten die nächsten Schritte?** - Geben Sie eine kurze Vorschau auf die weiteren Maßnahmen.
- **Gibt es Probleme oder Herausforderungen?** - Falls ja, erläutern Sie die Ursachen und mögliche Lösungsansätze.
- **Benötigen Sie Unterstützung?** - Falls externe Unterstützung notwendig ist, benennen Sie konkrete Bedarfe.
- **Freitext** - Hier können Sie zusätzliche Anmerkungen, Vorschläge etc. ergänzen.